

Togo-Gruppe: Rückblick auf ein erfolgreiches Schuljahr

Die Togo-Gruppe kann auf ein weiteres, erfolgreiches Schuljahr zurückblicken, auf Ergebnisse, die mehr als nur zufriedenstellend sind.

Durch unsere Unterstützung konnten Anfang des Jahres in unserer afrikanischen Partnerschule Lycée Kpélé Nord Agbanon Toilettenanlagen erbaut werden, was bereits ein großer Fortschritt ist.

Im Juni fand der Togo-Trödelmarkt unter dem Motto „Togo To Go“ statt. Zahlreiche Besucher kamen, um bei Ständen, die sowohl von Schülern als auch von Gästen betrieben wurden, einzukaufen. Aber auch mit diversen Vorführungen und Animationen wurden die Besucher unterhalten. Höhepunkte der Veranstaltung waren die Versteigerung eines von Peniel Mlapa signierten Fußballes und ein Trommelworkshop, angeboten vom Togolesen Awale Ouro AKPO.

Doch auch der „Tag für Togo“ war ein großer Erfolg. Tatkräftig haben die Schüler des EvR-Gymnasiums gearbeitet, um Geld für die Partnerschule in Togo zu sammeln.

Insgesamt kam durch die Einnahmen beim Togo-Trödel, dem Erlös vom „Tag für Togo“ und einer Spende, initiiert durch die diesjährigen Abiturienten, ein Betrag von über 5.400 Euro zusammen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die uns bei diesen Aktionen unterstützt haben.

Sowohl Schüler als auch Eltern und Lehrer sind jederzeit herzlich dazu eingeladen, sich über die Arbeit der Togo-Gruppe zu informieren und mitzumachen. Wir sind für jede Hand, jede Unterstützung und jede Hilfe dankbar. Um zu den Treffen der Togo-Gruppe eingeladen zu werden, schickt/schicken Sie einfach eine Email an c.feemers@web.de.

(Darius Inhetpanhuys)

Känguru-Wettbewerb Mathematik 2013

82 Schülerinnen und Schüler aus vierzehn verschiedenen Klassen stellten sich in diesem Jahr in unserer Schule am 15. April den kniffligen Knobelaufgaben des Känguru-Mathematikwettbewerbes. Damit waren wir eine von 9500 deutschen Schulen, die an diesem

Wettbewerb teilgenommen haben. In 75 Minuten mussten Fragen beantwortet werden wie:

Die durchschnittliche Anzahl von Kindern ist sicher nicht

(A) 1,2 (B) 1,6 (C) 2,2 (D) 2,4 oder (E) 2,5 ?

Das Knobeln hat sich für alle Teilnehmer gelohnt, denn jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde mit seiner erreichten Punktzahl, eine Broschüre mit den Aufgaben und Lösungen des Wettbewerbs und das Knobel-Spiel „Känguru-Drehmobil“. Das Känguru-Drehmobil besteht aus neun kleinen farbigen Würfeln, die sich um ihre Achse drehen lassen. So können Flächen gleicher Farbe oder auch phantasievolle räumliche Gebilde gedreht werden.

Darüber hinaus haben vier Schüler sogar einen Preis "erknobelt". Die Preise bestehen aus verschiedenen Strategie- und Knobelspielen. Mit wie vielen Punkten ein Preis erreicht wird, wird für jede Klassenstufe getrennt festgesetzt.

Einen ersten Preis erhielt **Steffen Hauser** (7c) einen zweiten Preis **Janis Pierkes** (5d) und jeweils einen dritten Preis erhielten **Felix Curvers** (6c) und **Felix Lentzen** (8a).

Herzlichen Glückwunsch!

[Lösung der Knobelfrage:

(E) ist richtig, denn $5 \text{ mal } 2,5 = 12,5$ kann nicht die Gesamtzahl der Kinder sein.]



Comenius-Projekt

Ein halbes Jahr Comenius, zwei Besuche, viele Freundschaften!

Das erste Aufeinandertreffen aller Länder (Deutschland, Türkei, Spanien und Italien) fand in Huelva in Südsanien statt.

Nach später Ankunft lernten wir unsere Austauschschüler und ihre Familien kennen und fuhren mit ihnen nach Hause. Nachdem wir auch den nächsten Morgen mit ihnen verbracht hatten, trafen sich alle spanischen Familien mit deutschen Austauschschülern im Kloster La Rabida, indem sich Kolumbus auf seine Reise vorbereitet hatte. Danach besichtigten wir Nachbauten seiner Schiffe und statteten der City von Huelva noch einen Besuch ab.

Am Montag trafen wir alle Teilnehmer des Projektes und wurden vom Schulleiter durch die

Schule geführt. Abends sahen wir uns den Sonnenuntergang über dem Atlantik an.

Dienstags fuhren wir nach Sevilla, um dort den Alcazar zu besichtigen. Anschließend bestiegen wir den Turm der Kathedrale von Sevilla, der größten gotischen Kirche der Welt.

In den nächsten Tagen sahen wir noch den Atlantik, den berühmten Nationalpark Donana, die Tropfsteinhöhle Aracena und das Rio Tinto Museum.

Am Freitagabend endete die wunderschöne Zeit mit einem gemeinsamen Paellaessen, bevor wir am nächsten Morgen wieder abreisen mussten.

Drei Monate später stand der Besuch in Deutschland an.

Am Montagnachmittag nahmen alle gemeinsam an einer Stadtrally teil. Dienstags besuchten wir die Krickenbecker Seen, mittwochs den Tagebau Garzweiler. Am Donnerstag besuchten wir bei wunderschönem Wetter Köln mit allen Sehenswürdigkeiten. Bei einem kurzen Besuch im Stadthaus wurden wir von Herrn Dr. Schrömgies freundlich empfangen und besuchten auch die Kreuzkirche, in der alle 50 Schüler und die Lehrer bis in den Glockenstuhl kletterten!

Freitagsabends fand in der Schule das große Abschlussgrillen mit anschließender Party in der Aula und tränenreichem Abschied statt.

„Herr, zu wem sollen wir gehen?“

Grundkurs Katholische Religion des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums beim Eucharistischen Kongress in Köln

Vom 5. Bis 9. Juni fand in Köln der so genannte „Eucharistische Kongress“ statt. Ausgerichtet von der Deutschen Bischofskonferenz wurde in diesen Tagen ein Fest des Glaubens gefeiert zum Thema: Jesus, das lebendige Himmelsbrot / Eucharistie. Dazu gehörte auch der für alle Schulen bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb „Wenn nicht jetzt, wann dann – Eucharistie, Aufbruch ins Leben“. Dabei ging es um die theologische und kreative Bearbeitung der Emmausperikope (Lk 24), gerade vor dem Hintergrund der Aussage: „Da gingen ihnen die Augen auf.“

Der Grundkurs Katholische Religionslehre des Erasmus- von- Rotterdam Gymnasiums Viersen (Fachlehrer Norbert Häusler) hat diese Emmausperikope sowohl theologisch erarbeitet als auch kreativ in ein Leinwandbild umgesetzt. Ebenso wurde Patrick Mikunda aus der Stufe 13 als Einzelkünstler ohne Unterrichtsanbindung aktiv (beide Bilder siehe unten). Wenngleich die Beiträge nicht den 1. Preis holten, so war der Weg zu den Produkten erkenntnisreich und fördernd.

Beide Bilder haben zudem ihren festen Platz im Ökumenischen Zentrum gefunden. Ebenso erkenntnisreich war der Besuch der Kirche Groß St. Martin während des Eucharistischen Kongresses am 7. Juni. Dort waren alle Exponate des Wettbewerbes ausgestellt; die jungen Künstler sowie ihre Begleiter Sebastian Trienekens und Norbert Häusler waren beeindruckt von der Vielfalt und vom Niveau der ausgestellten „Emmausbilder“.



Bild 1: Sarah Pesch, Rebecca Lenders, Annika Grande, Juliane Krieger, Leonie Huppertz, Madita Maaßen, Sandra Hollmann.



Bild 2: Patrick Mikunda

Aufsichten für das SLZ dringend gesucht.
Rückmeldung bei:
norbert.haeusler@gmx.de

Berufs- und Studieninformationsmesse

vocatium
Rheinland

67 Schülerinnen und Schüler der Q1 besuchten unter der Leitung von Herrn Wolters die Berufs- und Studieninformationsmesse Vocatium Rheinland in Düsseldorf. Über 100 verschiedene Hoch- und Fachhochschulen, Unternehmen und öffentliche Institutionen haben sich dabei auf der Messe präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler konnten vor Ort individuelle Beratungsgespräche mit den verschiedenen Einrichtungen durchführen. „Klasse,

dass man mit echten Experten über Perspektiven der verschiedenen Berufsbilder und Studienfelder sprechen konnte“, so eine Schülerin der Q1. (C. Wolters)

Westdeutsche Zeitung 23. 04. 2013

<http://www.wz-newsline.de/lokales/kreisvierten/viersen/turbo-abi-in-der-kritik-1.1299524>

Turbo-Abi in der Kritik

Von Manfred Baum

Schüler beklagen den Leistungsdruck. Am Erasmus fehlt ihnen eine warme Mahlzeit.

Viersen. Viel Kritik gab es am Montag von Schülern des Erasmus-Gymnasiums am neuen Turbo-Abi. Bei einer von der Sparda-Bank organisierten Diskussionsrunde mit der Landtagsabgeordneten Martina Maaßen (Grüne) beklagten sie den Leistungsdruck, der auf den Elftklässlern lastet. „Ich muss heute einen großen Teil meiner Freizeit opfern“, sagte etwa Rebecca (17).



Martina Maaßen (Mitte) diskutierte mit Schülern des Erasmus-Gymnasiums.

Am Erasmus-Gymnasium gibt es mittags keine warme Mahlzeit

Man habe das Turbo-Abi nach dem Regierungswechsel zu Rot-Grün eigentlich zurückdrehen wollen, erklärte Maaßen, die auch Fraktionsvorsitzende der Grünen im Viersener Stadtrat ist. „Ich sehe auch Probleme, wenn man mit 17 an die Uni muss“, sagte Maaßen. Die Schulen hätten aber von einer gewissen Verunsicherung gesprochen. Deshalb sei es beim Abitur nach der Klasse 12 geblieben.

Mehrere Schüler kritisierten, dass es am Erasmus-Gymnasium mittags keine warme Mahlzeit gibt. „Das habe ich nicht gewusst“, musste Maaßen eingestehen. Allerdings ist dieser Punkt an der Schule umstritten. Die Oberstufe habe sich seinerzeit gegen eine Mittagspause ausgesprochen, und auch Simon (17) erklärte, er habe sich bewusst gegen eine klassische Ganztagschule entschieden.

Rege wurde auch mit Frank Josten, dem Leiter der Viersener Filiale der Sparda-Bank, über den Euro und die politischen Finanzkrisen diskutiert.

Mias Märchen

Der Literaturkurs Q1 (Herr Richter) versorgte ein fröhliches Publikum mit einer modernen Märchenschau für die kleine Mia. Hase und Igel(innen), der (rosa) bestrumpfte Kater und ein dorniges Röschen brachten das 21. Jahrhundert auf die perfekt organisierten Bretter, die die Welt der Literatur bedeuten können.

Der Applaus war verdient und lang anhaltend.

Austausch mit Haarlem, Niederlande

Der Austausch mit dem Eerste Christelijk Lyceum in Haarlem in den Niederlanden hat bereits Tradition. Auch dieses Jahr sind 30 Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 in der ersten Juniwoche zum Rückbesuch nach Haarlem gestartet.

Die Reise mit dem Zug war bereits der erste Kontakt mit niederländischer Lebensart und öffentlicher Kultur, saß man doch neben Niederländern und kam sogar schon mal ins Gespräch, was beiden Gesprächspartnern durchaus ein breites Lächeln ins Gesicht zauberte.

In der Schule wurden wir wieder sehr herzlich aufgenommen und die Schüler verbrachten den ersten Nachmittag in den Gastfamilien. Am Mittwochvormittag stand dann das Kennenlernen der niederländischen Schule im Mittelpunkt. Ein Erlebnis, das deutsche als auch niederländische Schüler oft mit Staunen erfüllt. So wird die niederländische Unterrichtskultur als eher antiautoritär und zu „lasch“ wahrgenommen und die deutsche im Gegenzug als sehr sehr streng. Hier begegnen Schüler unterschiedlichen Traditionen und Auffassungen, vergleichen die beiden Systeme und bewerten diese natürlich. Oft-so scheint es- ist man mit der eigenen Tradition auf beiden Seiten dann doch ganz zufrieden.

Donnerstag fuhren wir nach Amsterdam. Eine Zugfahrt von 30 Minuten brachte uns in diese pulsierende Stadt, die für uns alle immer ein Highlight des Austauschs ist. Die Schüler besuchten das Anne-Frank-Haus und das Schifffahrtsmuseum. Im Anne-Frank-Haus konnten wir an einer Einführung in die Geschichte der Besatzungszeit der Nationalsozialisten in den Niederlanden teilnehmen. Diese Zeit wurde veranschaulicht durch das Schicksal der Familie Frank. Es wurde deutlich, welche Auswirkungen die Machenschaften der Nazis auf das Leben einer Familie hatten, und wie viele weitere Biographien niederländischer Juden einen dramatischen Verlauf nahmen. Auch wenn die Ereignisse um das Versteck in der Prinsengracht 263 nunmehr 70 Jahre her sind, so bleibt es doch beeindruckend und zugleich schockierend, unter welchen Umständen Familie Frank mit noch vier weiteren Menschen leben musste. Anne Franks Tagebuch bleibt ein lebendiges Zeugnis!

Das Schifffahrtsmuseum entführte uns dann in die Welt des Goldenen Zeitalters, als die Niederlande zu den führenden Seemächten der Welt gehörten. An Bord eines alten Handelsschiffes erfuhren wir Vieles über das raue und entbehrungsreiche Leben der Besatzung. Zurück in Haarlem erwartete die meisten ein schöner Abschlussabend in den Familien oder im Freundeskreis am Strand. Am Freitag traten wir wieder die Heimreise nach Viersen an.

Schaut man auf die fünfjährige Tradition zurück, ist es immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie sehr sich Lebensstil und Interessen der Austauschpartner gleichen. Es scheint sich eine europäische Jugendkultur neben einer weniger ausgeprägten nationalen Identität herauszubilden.

Auch das Kommunizieren zwischen erstem und zweitem Besuch hat mittlerweile professionelle Dimensionen. Bei What's App wird Europa zum Dorf. Hoffen wir, dass der Austausch auch nachhaltig das bewirkt, was in diesen vier Tagen begonnen hat. Das Kommunizieren über nationale und kulturelle Grenzen hinweg.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den niederländischen Kollegen für die tolle Organisation und bei den Schülern für ihr Interesse.

Für das Team,

D. Hüttenberger

Friendship Matters

Mit diesem Motto könnte man beide Aufführungen des White Horse-Theatres überschreiben, ging es doch in beiden Stücken um die Notwendigkeit und den Wert von echter Freundschaft.

Das Stück „Billy's Friend“ für die Jahrgangsstufen 5 und 6 behandelte genau diese Fragen: Wie wertvoll ist Freundschaft und ob sie im Umgang mit Problemen helfen kann.

Der von seinen Eltern vernachlässigte Billy entdeckt eines Tages einen Freund, einen ziemlich außergewöhnlichen dazu, denn Gerald ist ein Gorilla. Dabei ist das Duo so präsent, dass Gerald, der eigentlich nur in der Vorstellungswelt von Billy existiert, dennoch sehr wirkungsvoll ist. Billy ist zumindest sehr überzeugt von der Anwesenheit des Affen und so schleppt er ihn überall mit. In den Laden, in die Schule bis nach Hause. Das bleibt natürlich nicht ohne Folgen und Billy übernimmt Verantwortung für Gerald und schützt ihn vor dem gewalttätigen Vater und sogar vor der Armee.

Als am Ende klar wird, dass Billy in einem Zirkus unterkommt, wird Billy's arbeitsloser und an Frust nicht zu überbietender Vater als Affendompteur für Gerald eingestellt. Für Billy ändert sich damit seine trostlose Welt, endlich ist sein Vater glücklich, verdient Geld und hat eine Aufgabe. Der Traum vom Affen hat Billy für einige Momente aus dem monotonen Alltag gerissen und so gezeigt, dass Freundschaft, sei sie auch geträumt, eine positive Kraft entfalten kann.

Ähnlich ging es in der Adaption des Shakespeare-Stückes „Two Gentlemen“ um die Thematik, wie eine echte Männerfreundschaft auch die Krisen der Liebe überwinden kann. Piers und Vincent, zwei „Kindergartenfreunde“ verlieben sich im Internat in das selbe Mädchen: Silvia. Vincent steht das durchaus zu, doch Piers, der Womanizer, hat damit seinen Treueschwur gegenüber Julia gebrochen. Es kommt zu denen für Shakespeare üblichen Irrungen und Wirrungen. Julia besucht Piers im Internat, nachdem sie monatelang keine Post bekommen hat und verkleidet sich, um im Jungeninternat nicht aufzufallen, als Junge. Piers erkennt das nicht und lobt ihr gegenüber die neue Freundin in den höchsten Tönen. Das führt natürlich zu dem vorprogrammierten Groll gegenüber Piers. Am Ende schmieden die Damen einen Plan gegen die beiden Herren und beenden die Beziehungen. Piers und Vincent sind dann doch ganz froh, dass die alte „Männerfreundschaft“ siegt.

Beide Stücke wurden von einem professionellen Ensemble mit viel Können und Elan aufgeführt. Dank vielseitiger Gestik und Mimik und dem Einbeziehen des Publikums wurden -laut Schüleraussagen- beide Stück gut verstanden. Am Ende beider Stücke blieb sogar noch ganz

kurz Zeit, um Fragen zu stellen, doch da klingelte es auch schon wieder und schon wurden wir aus der Theaterwelt in unsere reale Schulwelt zurück geworfen.

Das allgemeine Fazit in diversen Nachgesprächen lautete: Nächstes Jahr nochmal!

Kalender

Juli 2013

16-18	Sportfest
19	Letzter Schultag; Unterricht endet ca. 10:30 Uhr
21	Sommerferien (bis 3. September)

September 2013

2	Nachprüfungen
3	Nachprüfungen
4	Erster Schultag: Q2, Jg. 6-9: 7:50 Uhr Q1: 8:55 Uhr EF: 10:15 Uhr Jg. 5: 10:30 Uhr
9-11	Fahrten Kl. 7
19-27	Fahrten Q2

Oktober 2013

3	Feiertag
10-16	Bradford-Austausch in Viersen
16	1. Schulkonferenz
21	Herbstferien (bis 2. November)

November 2013

10-17	Comenius-Austausch in der Türkei
23	Tag der Offenen Tür

Dezember 2013

23	Weihnachtsferien (bis 7. Januar 2014)
----	---------------------------------------

Wir wünschen allen Mitgliedern der Schulgemeinde einen schönen

Sommer!

Verwaltung, Kollegium und Schulleitung



Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium
Konrad-Adenauer-Ring 30
41747 Viersen
www.erasmus-viersen.de
ViSdP: Rolf Fenner

Der **Sommer** ist die wärmste der vier **Jahreszeiten** in der **gemäßigten** und arktischen **Klimazone**. Je nachdem, ob er gerade auf der **Nord-** oder **Südhälfte** herrscht, spricht man vom **Nord-** oder **Südsommer**. Der Nordsommer findet gleichzeitig mit dem Südwinter statt. (Wikipedia)